

# Erlauscht während den Hndstagen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 35: **Hundstage**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-487603>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Wohii chum ich wänn ich da ufe gang?“  
 „In Schpital!“



## Jagd auf die flüchtige Idee

Mir kam eine Idee — es tat gar nicht sehr weh —  
 doch hat sie mich nur geneckt:  
 sie war da, sie war dort und dann war sie fort,  
 im Gehirnlabyrinth versteckt.

Ich wollte sie haschen, versuchte mit raschen  
 Handstreichchen bei ihr mein Glück.  
 Das fand sie ergötzlich und zog sich nun plötzlich  
 um die nächste Hirnwinding zurück.

Da verfiel ich auf Finten und beschlich sie von hinten,  
 so hat ihre Flucht mich empört,  
 doch nur Spott war mein Lohn und verhaltener Hohn  
 — die Idee hatte alles gehört!

Jetzt grub ich voll Tücke eine geistige Lücke  
 und «dachte mich von ihr weg»!?  
 Das hat sie piquiert und sie kam indigniert-  
 neugierig aus ihrem Versteck.

Ich hab leise gepfiffen — dann fest zugedrückt  
 und Schwupp! hielt ich sie schon beim Schopf!  
 Doch nun schien sie mir bläflüch, und klein und häflüch  
 — da schlug ich sie mir aus dem Kopf. Jha.

### Klare Geschäftsantwort

«In Beantwortung Ihres geehrten vom  
 13. & 5. juli 48. diene Ihnen, dass ich  
 sendungen die franco sind im retour-  
 senden der embellagen mit franco &  
 unfranco mit unfranco retouren bediene.  
 In vorzüglicher hochachtung: X.»

AG. W.

### Lieber Nebel

Ich habe einen typisch amerikanischen  
 Chef, und als ich ihm sagte, ich müsse  
 am Donnerstagnachmittag an eine Be-  
 erdigung und müsse deshalb frei ha-  
 ben im Geschäft, sagte er mir seelen-  
 ruhig: «Can't the funeral be put off  
 until Friday?» E. Schw.

### Erlauscht während den Hundstagen

«Für Dich ischt 's billigscht Ässe en  
 halbe Chalbschopf. Wenn Du dä ggässe  
 häscht, häscht all no en ganze.» Kawe

### Die variable Größe

«Wo sind Si au i de Ferie gsi?»  
 «Im Bündnerland.»  
 «Ja aber wo? Ds Bündnerland isch  
 groß.»  
 «Nüd so groß wie dr Gwunder ...» Erha

### Schottisch

Ein Schotte, dessen Geschäftsreise  
 auf einer Orkney-Insel durch einen wü-  
 tenden, andauernden Sturm unterbro-  
 chen wurde, kabelte an seine Firma in  
 Aberdeen: «Durch Sturm festgehalten.  
 Sendet Instruktionen.»

Nach sorgfältiger Prüfung der Wetter-  
 lage lautete die Antwort: «Ihre Ferien  
 begannen gestern!» H. W.

*köstliche Tropfen...*

**CLEMENTINE DES ALPES**  
**DAS KLOSTERGEHEIMNIS**  
*Ein gehaltvoller*  
*Kräuter-Liqueur*

**SENGLET**